

Rainer Erler

Der Fluch des Pentagramms

Roman



I

Pentagramm

Ein Fünfstern.

Eines der ältesten Symbole der Menschheit.

Als magisches Zeichen bereits in der Antike verbreitet.

1

Er sah das Feuer bereits aus einer Entfernung von knapp 100 nautischen Meilen. Aus einer Höhe von 12 100 Metern: ein schmaler Fleck am Horizont, blutrot und glühend, der in seiner Ausdehnung langsam, aber stetig wuchs.

Mit ihrem Großraumjet näherten sie sich dem Brandherd vom Westen her, die Höhenwinde im Rücken. Der Fahrtmesser im Cockpit zeigte 0,84 Mach, das waren pro Minute immerhin über acht Meilen.

»Ein Feuer!« sagte Patrick O'Connell, und er deutete mit einer leichten Bewegung seines Kinns nach vorn.

Sein Copilot nickte. »Buschfeuer. Dort unten brennt es immer irgendwo ...«

Ihre knapp ausgebuchte Boeing 747-400, Registrierung VH-OJA, hatte auf dem Linienflug von Singapore nach Sydney vor zwölf Minuten das Funkfeuer CIN, Derby-Curtin, passiert und damit, nach Überfliegen der Halbinsel von Cape Leveque und der Bucht des King Sound, den australischen Kontinent erreicht. Halbzeit, mehr oder weniger, nach drei Stunden und 42 Minuten Flug. Ein mäßig starker Rückenwind gab sich hilfreich. Sie lagen daher bereits 90 Sekunden voraus.

O'Connell hatte alle Instrumente im Blick, bunte, kompakte Colour-Screens des Flight-Management-Computers. Relaxed lehnte er sich zurück und stellte seine leere Tasse zur Seite. Der Steward der Business-Class, hinter ihnen im Oberdeck des Jumbojets, hatte ihnen vor ein paar Minuten Kaffee serviert. »Special-brew« – frisch aufgegossen. Und nun beobachtete der in dreißig Flugjahren schon leicht angegraute Captain, mit seinem ledergegerbten, markanten Gesicht, den buschigen Augenbrauen und dem roten, noch wesentlich buschigeren Schnurrbart, das leichte Ausschlagen der Steuersäule vor ihm, die automatisch kleine Turbulenzen ausglich, und die emsige Geschäftigkeit seines um zwanzig Jahre jüngeren Copiloten, der ihm zu smart, zu ehrgeizig, zu verbissen bürokratisch erschien. Aber die Crews wurden nun mal ohne Berücksichtigung persönlicher Kontakte oder Sympathien nach unergründlichen Aus-

wahlkriterien von der Flugleitung, dem Fleet-Management-400, immer wieder neu zusammengestellt. Damit musste man leben.

Mindestens eine ganze Rundreise lang: Sydney-Singapore-London-Singapore-Sydney in neun Tagen.

Der Autopilot und das IRS der Streckennavigation hielten die Maschine strikt auf der Luftstraße Alpha-fünf-sieben-sechs mit einem Kurs von derzeit 123°, und das würde auch die nächsten dreieinhalb Stunden so bleiben. Trotzdem war der First-Officer neben ihm von einer geradezu unerträglichen Betriebsamkeit. Ständig kontrollierte er die Positionen, verglich Koordinaten, checkte immer wieder aufs Neue die im Computer einprogrammierten Daten: Streckenführung, Kraftstoffverbrauch, Geschwindigkeit und ergänzte Fluglog und Bordbuch. Dieser Eric MacKenzie war doch kein Newcomer mehr, der durch offen zur Schau gestellten Tatendrang Anerkennung erringen musste. Mit seinen 32 Jahren war er auf diesem neuesten Maschinentyp fast schon ein alter Hase und seit zwei Jahren bereits Senior-First-Officer. Nun ja, jeder hat so seinen Stil und seine persönliche Profil-Neurose.

Im Augenblick flog MacKenzie die Maschine, das war beim Briefing so vereinbart worden, und der Pilot-in-Command, der Kapitän, überwachte und kontrollierte. Aber da war nicht allzu viel zu kontrollieren und zu überwachen. Dies war zweifellos und offensichtlich einer dieser Routineflüge, ein Nachtflug der australischen Airline QANTAS mit dem fliegenden Känguru am Heck und der Nummer QF10. Und das einzige, was Patrick O'Connells Aufmerksamkeit tatsächlich erregte, war das Buschfeuer dort unten, auf das sie genau zuhielten und das ihnen nun pro Minute um rund 15 Kilometer näher kam.

Dabei hatte sein Copilot recht: Es brannte tatsächlich immer irgendwo dort unten, im Busch, im Outback. Das hatte dieser fünfte Kontinent so an sich, seit Hunderttausenden von Jahren. Auch ohne die schwarzen Eingeborenen, die Aborigines, die mit Feuer jagten. Und sogar ohne die weißen Siedler, die 85 Prozent des Landes mit Brand gerodet hatten.

Patrick O'Connell blickte nach links. Sah spärliche, diffuse Lichter. Fitzroy Crossing, vermutlich. Er war mal dort gewesen. 30 Jahre her. Damals: ein paar Häuser, ein Roadhouse mit Tankstelle, ein Pub. Dort kreuzte der Great Northern Highway ein Gewirr meist ausgetrockneter Flüsse. Tagflüge waren unterhaltsamer. Das rote, ausgedörrte Herz Australiens hatte seinen eigenen Reiz. Aber nachts sah man die Feuer. Vor drei Tagen die Fackeln in der Wüste, über den Ölquellen Arabiens, auf dem 13-Stunden-Flug von London nach Singapore. Und jetzt, nach zwei freien Tagen am Swimming Pool des River View Hotel, ganz nahe der alten China-Town, brannte dort unten also die Savanne, oder wie Australier dazu sagen: »der Busch«.

Sollte er doch brennen.

Was war daran so außergewöhnlich?

Sie waren noch ganze 40 Meilen entfernt. Da konnte er aus der Höhe bereits seltsame Details ausmachen: Das Feuer hatte sich auf eigenartige Weise ausgedehnt. Und es brannte ausschließlich in ganz bestimmten, schmalen Linien.

Wieso in Linien?

Noch 30 Meilen.

Der Überblick wurde besser: Die Linien schienen sich zu überkreuzen. Trafen sich an ihren Enden in spitzen, scharfkantigen Winkeln.

Noch 20 Meilen.

Die sich überkreuzenden Linien, die spitzen Winkel, ergänzten sich zu einer Form, zu einem graphischen Gebilde von überraschendem Reiz.

Noch zehn ...

»Hej, Eric!«

Der Copilot blickte von seinem Schreibblock auf.

»Sehen Sie sich das an!« Patrick O'Connell richtete sich auf, versuchte über die Instrumenten-Konsole, durch die schmalen Cockpitfenster, über die Nase der Maschine hinweg das Feuer im Blick zu behalten, das unaufhaltsam wie ein nächtlicher Spuk auf sie zu schwebte.

»Was ist?«

»Das Feuer! Ich meine: das Muster ... die brennenden Linien ... Die bilden so etwas wie einen Stern!«

Er war fasziniert. »Fünfsäckig, Ja. Unglaublich!« Kein Zweifel: fünf spitze Winkel. Fünf Zacken also. Es war eindeutig.

Der Copilot blickte nach vorn, ohne sich zu erheben, ohne sein Kniebrett mit dem Schreibblock zur Seite zu legen. Er blieb gelassen.

O'Connell dagegen fand das Schauspiel atemberaubend: »Das ist doch nicht möglich! Ein perfekter, fünfsäckiger Stern von gigantischen Ausmaßen. Wie machen die das?«

»Wer macht da was?«

»Na, die Abos, die Black-Fellows, die Aborigines. Außer denen lebt doch in dieser gottverdammten Einöde kein Mensch! Such den Punkt auf der Karte, Eric. Auf einer TPC.«

»Es gibt ein paar Farmen dort unten, Stations mit Landepiste«, wusste MacKenzie. »Christmas Creek, Bohemia Downs«, das entnahm er seiner Streckenkarte. Trotzdem griff er bereitwillig hinter sich in die Bibliothek und suchte die entsprechende Sichtflugkarte aus der Tasche. Seine Emsigkeit zahlte sich bisweilen aus.

»Und der Stern ... Schwer zu schätzen. Ich würde sagen: fünf bis zehn Kilometer Seitenlänge für die Linie ... Und die spitzen Winkel ... Ein absolut perfekt und einwandfrei durchgezogenes Pentagramm!« O'Connell fuhr sich nervös durch die Haare, zupfte an seinem Schnurrbart. Für einen abgebrühten Skipper, drei Jahre vor der Pensionierung, dachte MacKenzie, ganz schön kindlich nervös. Und um irgendetwas Sinnvolles beizutragen, murmelte er: »Ja ... merkwürdig so was ...«, und suchte in der topographischen Tactical Pilot Chart, die vielfarbig das zu überfliegende Gelände zeigte, nach irgendwelchen Hinweisen. Aber Eric MacKenzie, Copilot, First Officer, war, weil es ihren Flug nicht weiter betraf, nur mäßig an einer Aufklärung dieses Phänomens interessiert.

Sein Kapitän dagegen fand keine Ruhe und keine Erklärung: »Mein Gott, Eric. Das ist ein einmaliges Schauspiel! So etwas gibt es nicht. Das ist unmöglich! Das schaffen Menschen nicht. Nicht in dieser Größe!«

»Alles ist möglich ... Wie man sieht ...« Mit Winkeldreiecken übertrug MacKenzie den Kurs ihrer Maschine auf die topographische Karte und zog mit einem Fettstift eine Linie über die Plastikfolie.

Sprachlos und vom Unglaublichen, Unmöglichen fasziniert, hatte Patrick O'Connell seinen Gurt gelöst, war aufgestanden, sah zu, wie das brennende Feuerzeichen langsam unter ihnen verschwand – im toten Winkel unter der Maschine.

Sekunden später waren sie genau darüber.

Vorbei.

Aus dem Blick.

Jetzt bereits hinter ihnen.

Verdeckt durch Rumpf und Flügel.

Keine Chance mehr.

Oder doch?

Patrick O'Connell setzte sich wieder und rang sich zu einer Art Entscheidung durch: »Eric ...«

Der blickte von seiner Karte hoch. »Ja?«

»Schalten Sie das IRS aus und den Autopiloten. Wir liegen gut in der Zeit. 90 Sekunden. Wir werden noch mehr reinholen bis Sydney. Fliegen Sie das Manöver. Fliegen Sie einen Kreis über das Feuer.«

»Bitte – Sir?« Eric MacKenzie kniff die Augen zusammen und sah seinen Captain provozierend an, mit einem skeptisch-fragenden Blick, der O'Connell hätte zu denken geben sollen.

Aber dieses brüskierende, scheinbar verständnislose »Bitte – Sir?« kitzelte den Chef in Patrick O'Connell wach: »Fliegen Sie einen Kreis über das Feuer! Das ist ein einmaliges Phänomen!«

»Ein Buschfeuer, Sir, weiter nichts!«

»Ich habe mehr gesehen, Eric! Ein Feuerzeichen von wahnwitzigen Ausmaßen. Ein Pentagramm, geradlinig, und über Meilen!«

Eric MacKenzie reagierte nicht. Er sah seinen Kapitän nur weiterhin starr und verständnislos an.

»Wir kehren um, Eric. Fliegen Sie eine Schleife! Einen Orbit!«

»No, Sir!« Eric hob beide Hände, eine eindeutige und endgültige Geste der Befehlsverweigerung.

»Auf meine Verantwortung!«

»Nicht ohne Genehmigung der Air-Traffic-Control!« Er war nicht bereit, Instrumente oder Steuersäule auch nur zu berühren.

»Dann nehmen Sie eben Rücksprache mit der Air-Traffic-Control!«

MacKenzie traf auch keine Anstalten, den Frequenzwahlschalter zu bedienen und den Funkkontakt herzustellen. Er hatte beschlossen, sich aus dieser Unternehmung herauszuhalten, und teilte seinem Kapitän lediglich mit: »Neue Frequenz: Perth Control – Balgo Hills 130,1.«

O'Connell atmete kurz und rasch durch. »Ich werde es selbst tun! Werde selbst den Orbit fliegen.«

»Die Genehmigung dazu kommt von Perth Control.«

»Danke, ich weiß.«

»130,1!«

»Ich frage ATC nicht. Das kostet unnötig Zeit. Ich teile es lediglich mit. Wir haben zu lange debattiert! Wir sind schon fast zu weit.«

»Keine Orbit ohne Freigabe durch ATC, Sir!«

»Es ist keine andere Maschine hinter uns auf 200 Meilen. Unser Fluglevel ist absolut sicher. Ich übernehme jetzt die Maschine!«

Das war kein spontaner Entschluss mehr. Das war, wie ihm selbst schien, durchaus wohlüberlegt. Vielleicht nicht lange genug. Aber schließlich war er der Kapitän und damit Master-next-God. Er hatte das Recht, frei zu entscheiden!

Eric MacKenzie wusste das und spielte daraufhin das vorgeschriebene Ritual: »Übergebe die Maschine an den Pilot-in-Command!«

»Ich habe die Maschine übernommen!«

»Pilot-in-Command hat die Maschine übernommen!« Der Copilot notierte die Zeit, Stunde, Minute, Sekunde in GMT, in Greenwich-Weltzeit, erst in das Bordbuch, dann in das Fluglog.

2

Patrick O'Connell legte die linke Hand auf die Steuersäule und schaltete mit der rechten am Heading-Select-Button erst das IRS-System auf manuell, dann den Autopiloten aus. Anschließend drückte er die vier Hebel der Triebwerke ein wenig nach vorn und gab mehr Schub. Mit den Querrudern leitete er eine sanfte Kurve über Backbord ein.

Inzwischen machte Eric MacKenzie von seinem Recht als First Officer Gebrauch und protokollierte den Vorgang, das eigenmächtige Manöver des Kapitäns im Logbuch.

O'Connell wählte die neue Frequenz und aktivierte das Mikrofon. »Perth Control von Qantas-Zehn, bitte melden!« Es dauerte. Alles ist immer nur eine Frage der Geduld.

Schließlich: »Hier Perth Control. Bitte kommen.« Das kam klar und deutlich aus O'Connells Kopfhörer.

Sein Copilot hörte mit.

»Guten Morgen Perth Control. Hier Qantas-Zehn auf Alpha-fünf sieben sechs Kurs 123° – für Alice Spring-Sydney, Position: 196 Meilen ost-südost Derby, zugewiesene Flugfläche 370. Eine Meldung. Over.«

»Guten Morgen, Qantas-Zehn. Wir haben Sie klar verstanden, Stärke vier. Bitte, setzen Sie Ihre Meldung ab. Over!«

Patrick O'Connell blickte nach links. Da tauchte an Backbord schräg unter ihm gerade das Feuer wieder auf. Deutlich und unübersehbar glühten dort, wie auf mattschwarzem Samt scharf und klar gegeneinander abgesetzt, die sich überschneidenden Linien eines gleichmäßigen, fünfzackigen, brennenden Sterns. Und O'Connell schwieg betroffen.

»Hier Perth Control. Wir rufen Qantas-Zehn. Bitte geben Sie Ihre Meldung durch. Over.«

Nochmals zögerte er kurz. Dann sprach er langsam in sein Mikrofon: »Hier Qantas-Zehn. Skipper Patrick O'Connell. Hier unter uns brennt ein Feuerzeichen von ungewöhnlichen Ausmaßen. Ein Buschfeuer in der Form eines Pentagramms, eines gewaltigen fünfzackigen Sterns. Wir werden den Ort zu identifizieren versuchen. Ich habe selbst die Maschine übernommen und fliege in diesem Augenblick einen 360-Grad-Orbit mit Wendegeschwindigkeit eins über dem Phänomen. Over.«

»Perth Control. Haben verstanden. Sie haben vor, die Route Alpha fünf sieben sechs zu verlassen und einen Orbit über einem beobachteten Phänomen zu steuern und beantragen die dafür vorgeschriebene Genehmigung.« Das klang amtlich und korrekt.

Es dauerte einige Sekunden. Sie checkten vermutlich das Radarbild des Kontrollgebiets.

MacKenzie beobachtete währenddessen stumm und scheinbar ausdruckslos seinen Kapitän, der, während er auf die Genehmigung wartete, längst den Orbit flog.

»Perth Control an Qantas-Zehn: Wir erteilen Ihnen hiermit die Genehmigung zum Kreisen, Orbit auf Fluglevel drei-sieben-null. Wir haben in unserem Kontrollbereich auf dieser Flugfläche keine weiteren Flugbewegungen auf dem Radar. Die Flugfläche ist frei für Sie, um zu kreisen. Erbitten von Ihnen Meldung, sobald Orbit abgeschlossen ist und Sie wieder auf Luftstraße Alpha-fünf-sieben-sechs einschwenken. Over.«

»Danke, Perth Control. Over.«

Patrick O'Connell beugte sich zurück. Die Schräglage der Maschine, die mit ihren 360 Tonnen nun langsam einen Kreis mit zehn Meilen Radius beschrieb, erlaubte ihm einen optimalen Blick auf den brennenden Stern. Er war fasziniert und beunruhigt zugleich. Was war der Sinn dieses Feuerzeichens? Wer hatte es veranlasst? War es Menschenwerk? Wie bewerkstelligt man den Brand von fünf kilometerlangen, geraden, sich exakt überschneidenden Linien im lebensfeindlichen Outback mit seiner kargen Vegetation?

Die Linien begannen bereits langsam auszufransen, lösten sich stellenweise auf, gingen in Flächenbrände über. O'Connell erkannte, dies war der richtige Augenblick gewesen, der einzige, der letzte Augenblick, um zu handeln, der Augenblick einer unergründlichen, unerklärbaren Wahrheit. Es war auch der Augenblick eines Triumphes, Augenzeuge eines einmaligen Vorfalles gewesen zu sein und der eigenen Trägheit, der bequemen und risikolosen Routine die Stirn geboten zu haben. Trotzdem spürte er immer noch den skeptischen Blick seines Copiloten schmerzhaft und feindlich im Genick.

3

Ein Stockwerk tiefer herrschte Finsternis. Die Fensterblenden waren geschlossen, und die Passagiere der nahezu vollbesetzten Touristenklasse hingen träge und müde in ihren Sitzen, schliefen oder verfolgten mit mitternächtlich mäßigem Interesse einen Film, der unter der Decke auf den zahlreichen Fernsehschirmen flimmerte.

Die meisten von ihnen kamen bereits aus London, waren nach 13 Stunden Flug zwar verwöhnt, allerdings auch leicht gerädert in Singapore gelandet, hatten sich eine Stunde lang auf dem edlen Marmor von Changi-Airport zwischen eleganten Kamera- und Elektronik-Shops und unter Kaskaden blühender Orchideen etwas Bewegung verschafft und litten nun, auf dem Weiterflug nach Australien, unter »Jet-lag«, der absoluten Verwirrung ihres Zeitgefühls.

Am Fenster in einer der ersten Reihen saß eine aparte, sensibel wirkende junge Frau. Anfang Dreißig.

Französin von Geburt. Aber da war vermutlich mehr in ihrer Ahnenreihe. Denn die sanft geschwungene und trotzdem markante Linie ihrer Wangen und die leicht mandelförmigen Augen verliehen ihrem schmalen, grazilen Gesicht, in Spuren wenigstens, eine exotische Note.

Als offenbar einzige in dieser Maschine hatte diese Angèle Lionberger die plötzliche Kursänderung bemerkt, eigentlich mehr erfüllt. Sie öffnete ihre Augen, blickte in das grelle Bild eines Fernsehschirms, sah sich weiter um, geblendet, ohne in dieser Dunkelheit etwas Bestimmtes zu erkennen, nahm die Kopfhörer ab, die sich mit dem dünnen, verdrehten Kabel in ihren langen, tiefschwarzen Haaren verfangen hatten, tauchte dabei aus der diffusen Klangfülle irgendeiner klassischen Symphonie, die ihr stereophonisch in den Halbschlaf gesickert war, und berührte ihren Mann an der Schulter. »Mike ... Spürst du das?«

Doch Mike antwortete nicht auf ihr Flüstern. Er war ein amerikanischer Wissenschaftler, noch relativ jung, und er saß neben ihr in seinem Sessel, wo er, scheinbar völlig entspannt, den Schlaf des Gerechten schlief. »Ich glaube, wir fliegen zurück ...«

Ohne auf seine Reaktion, sein Erwachen oder gar Erstaunen zu warten, schob sie die Fensterblende nach oben und blickte hinaus in eine mattschwarze Nacht. Kein Stern war zu sehen, denn der Himmel und der Horizont waren nicht da, wo sie beides vermutet hatte. Stattdessen leuchtete plötzlich, schräg neben ihr, ein feuriges Symbol, rotglühend, fünfzackig, scharfkantig und von offenbar gewaltiger Dimension. Das schob sich langsam hoch, immer höher, immer weiter in ihren begrenzten Blickwinkel hinein. Und da die Maschine wegen des Kurvenflugs zu diesem Feuer hin geneigt war und es langsam umkreiste, schien es sich im Nichts dieser bodenlosen Nacht vor ihren Augen im Zeitlupentempo zu drehen.

Es folgten bei Angèle einige Sekunden der absoluten Verwunderung, der Fassungslosigkeit, des völligen Unverständnisses. Eine Beklemmung stieg in ihr auf und eine unerklärliche Erregung zugleich. Was war das, dort unten, dort drüben: ein archaisches Fest? Ein magisches Ritual? Eine eigenartige Flugplatzbefeuerung? Navigationszeichen? Eine utopische Stadt? Ein Signal für außerirdische Zivilisationen? Oder lediglich eine Halluzination? Narrte sie ein Traum? Der Spuk ihrer eigenen Phantasie? Oder ein Wunschbild?

Instinktiv ergriff sie das metallene Medaillon, das sie seit Jahren an einem dünnen, schwarzledernen Band um den Hals trug: Glücksbringer und geheimes Symbol, schicksalsbefrachtet, vom Glanz und von der Größe eines alten Silberdollars. Ein fünfzackiger Stern, ein Pentagramm.

Ohne sich nach ihm umzusehen, ohne den Blick von diesem Feuerzeichen zu wenden, packte sie ihren Mann energisch am Arm und rief: »Mike ... Mike! Sieh dir das an!«

Sie hatte viel zu laut gerufen. Es war wie ein Schrei, der in der Enge dieser Großraumkabine trotz der brausenden Triebwerksgeräusche hätte Aufmerksamkeit erregen müssen. Aber ihre Mitpassagiere, befangen in träger, nächtlicher Erschöpfung, reagierten nicht weiter. Und es dauerte auch eine Weile, bis Mike aus einem tiefen Meer von Traumgespinsten an die Oberfläche der realen Gegenwart tauchte, seine Augenklappe hochschob, bis in seine krausen, schwarzen Haare hinein, und sich zu Angèle hinüberbeugte. »Was gibt's denn, Darling, Chérie?« Er suchte nach seiner randlosen Brille.

Sie sagte nichts. Gab keine weitere Erklärung ab. Starrte nur stumm nach draußen, wo der Feuerspuk, den sie umkreisten, langsam neben ihnen rotierte.

»Ein Feuer?« mutmaßte Mike. Er spürte, dass Angèle nickte.

»Ja, ein Feuer.« Obwohl sie nicht sicher war.

»Eigenartige Struktur!« stellte er fest. »Ein Feuer brennt also hier in der Wüste in der Form eines fünfzackigen Sterns mit fünf sich überschneidenden Radialen und einer idealen Winkelverteilung, scharfkantig und graphisch einwandfrei konturiert. Ein auffällig schönes Beispiel für ein zufälliges Fraktal.«

»Fraktal?«

»Millionen Feuer müssen brennen, Milliarden seit Erschaffung dieser Erde, bis schließlich eines die Form eines okkulten, antiken Symbols annimmt. Und ausgerechnet du bist nun Zeuge. Bist aufgewacht und siehst, was vermutlich keiner gesehen hat außer dir. Und natürlich stellst du jetzt geheimnisvolle, ganz persönliche, paranormale Zusammenhänge her. Denkst dabei an deine Freunde in Avignon, an den Schamanen-Priester der Indios im Hochland der Anden, an dein Amulett. Es hat ja eine ähnliche Form, wenn nicht sogar die absolut gleiche.«

»Ein Pentagramm ...« flüsterte sie nur.

»Richtig: ein Pentagramm! Zufall und Chaos haben viele Gestalten. Und nach Millionen oder Milliarden formloser Versuche, nun, hier und in diesem Augenblick eben auch die Form eines Pentagramms.«

»Kein Zufall, Mike!« Wobei sie dachte: Elender Rationalist!

»Was dann? Wenn kein Zufall? Ein Spektakel dir zu Ehren? Mrs. Angèle Lionberger, gebürtige Mademoiselle Duvall – Willkommen in Australien ...!? Weiße Magie? Zauberei? Oder das perfekt inszenierte Ritual von 100 000 Eingeborenen, trainierten, dressierten, feuerlegenden Buschmännern? Oder vielleicht gar Druiden? Hier, auf dem fünften Kontinent? Hast du das geahnt? Wizards of Oz? Was sagt da die Anthropologin?«

Sie sah ihn spöttisch an. Es war nur ein sehr kurzer, kritischer Blick in der Dunkelheit. Sie wollte keine Sekunde dieses Schauspiels versäumen. Denn die Linien des Pentagramms begannen sich bereits auszudehnen, schienen zu zerfließen, fraßen sich in benachbarte Flächen. Die Form zerfiel, löste sich zusehends auf, wurde zu einem banalen, alltäglichen Buschbrand. »Alles kommt aus dem Chaos«, dozierte Professor Mike Lionberger, »und versinkt wieder im Chaos!«

Eben verschwand das Feuer unter dem Rumpf des Flugzeugs und damit aus ihren Blicken. Denn die Schleife war zu Ende. Der Kreis, der Orbit von 360 Grad, geschlossen. Die Maschine schwenkte wieder auf ihren ursprünglichen Kurs ein, setzte ihre Reise fort, als sei nichts geschehen.

»Ich werde diesen Vorfall in einen meiner Vorträge einbauen«, beschloss Michael Lionberger und lehnte sich wieder zurück.

»Vergiss dein Chaos und die ganze Konferenz! Lass mich durch, bitte!« Angèle war aufgestanden.

»Wohin?«

»Ich muss wissen, wo wir sind. Wo dieses Feuer brannte. Eine vollbesetzte Maschine kreist doch nicht aus Spaß über einem brennenden Pentagramm. Da steckt doch etwas dahinter.«

»Chaos ...«, vermutete er erneut und half ihr, seine ausgestreckten Beine zu übersteigen. Er fasste nach ihrer Hüfte, nach ihrer schlanken Taille, hielt sie sekundenlang fest. Da beugte sie sich zu ihm herunter. Stützte ihre Hände auf seine Schultern. Ihre Lippen berührten die seinen. Ganz kurz nur. Aber sehr intensiv. Ihr Haar fiel auf sein Gesicht. Wehte leicht darüber hin. Verströmte dabei den schweren, süßen Duft nach Sandelholz. Ein Touch von Indien, ein Hauch von Asien. Nur einen Augenblick lang. Und schon wieder vorbei.

Das war eine ihrer spielerischen Begegnungen gewesen, die Berührung von zwei Langvertrauten. So im Vorübergehen. Im Dunkeln.

Angèle nahm auch die nächste Hürde, eine etwas beleibte ältere Dame. Die füllte tief schlafend den Außensitz neben Mike. Dann stand Angèle im Gang und sah sich suchend um. In der Pantry, am Ende ihres Compartments, weiter hinten im Heck, brannte Licht hinter einem Vorhang. Sie machte sich auf den Weg, etwas schwankend, obwohl die Maschine stabil wie

ein Brett in der Luft hing und die Vibration der Triebwerke kaum zu spüren war. Von den Passagieren sah sie nur einzelne, matt erleuchtete Gesichter, sah Brillengläser, die das flackernde Filmbild der Fernsehschirme reflektierten, und tastete sich so, immer noch irritiert von dem glühenden Feuerzeichen, das sich tief in ihre Sinne und ihr Gedächtnis eingebrannt hatte, von Sitzlehne zu Sitzlehne weiter.

Mike Lionberger rieb seine Augen, streckte sich, bemühte sich im Ansatz um einige isometrische Übungen, um seine erstarrten Muskeln zu aktivieren und zugleich zu entspannen. 13 Stunden Flug, und das nach einem anstrengenden Tag in London mit der Schluss-Konferenz einer einwöchigen Tagung, mit Vorträgen und Fachgeplauder. Das gleiche würde nun, allerdings gleich für sechs endlos lange Wochen, für ein halbes Semester, in Sydney stattfinden. Eine gut honorierte Gastprofessur. Chaos-Forschung und Nichtlineare Physik waren zurzeit absolut »in«! Man riss sich um ihn, so dass es ihm fast schon zu viel wurde. Ein Lichtblick war es da immerhin, dass seine attraktive Frau ihn auf dieser Reise begleiten konnte, weil das Reisebüro in Genf ihm seinen gebuchten und vom Institut bezahlten Business-Class-Flug freundlicherweise in zwei Super-Economy-Tickets umgetauscht hatte.

Professor Dr. Mike Lionberger, Inhaber zahlreicher Degrees amerikanischer Universitäten, war Physiker und erst Ende Dreißig. Genauer gesagt, er war Teilchenphysiker, beschäftigte sich mit den Bruchstücken des Atomkerns im europäischen Kernforschungszentrum CERN, mit »Chaos« in Bezug auf Solitonen in Teilchenschauern, die beim Zertrümmern der Kerne in den Riesen-Beschleunigern, den »Collidern«, entstanden. Für ihn war auch die Welt in ihrer existierenden Form eine Art von »Chaos«. Nichts weiter! Und die Feuerlinien eines zufällig pentagrammförmigen Fraktals resultierten daher für ihn aus Solitonen, aus zufälligen Schockwellen eines Brandes, die nur für eine begrenzte, kurze Zeit aktiv waren, bis zum Zerfall des eigentlichen Systems. Er würde den Fall durchdenken und das Phänomen bei Gelegenheit analysieren. Und zwar in einer simplen Computer-Simulation mit gebrochenen Dimensionen. Mit diesem Vorsatz zog er sich wieder hinter die Augenklappe zurück, einer Aufmerksamkeit dieser Fluglinie für alle Passagiere, gleich welcher Klasse, die allerdings, angesichts der Finsternis in der Kabine, während dieses Teils der Reise eigentlich überflüssig war.

»Wo sind wir, bitte?« Angèle hielt sich am Türrahmen zur Pantry fest, hatte den Vorhang zur Seite geschoben und sah den Steward geblendet und aus müden Augen fragend an.

Der hatte, am Boden kauern, gerade flache Metallkörbe mit frischen Gläsern gefüllt, jetzt richtete er sich auf und wirkte verwirrt. Nicht allein wegen der nur schwer zu begreifenden Frage. Auch wegen dieser attraktiven Person, die so überraschend und geheimnisvoll in einem zerknitterten, hellen Leinenanzug hinter ihm im Halbdunkel aufgetaucht war und die nun, als er schwieg, mit einem leichten, jedoch unüberhörbaren französischen Akzent ihre Frage wiederholte:

»Wo sind wir, bitte?« Und nach einem weiteren, verständnislosen Blick des Stewards: »Noch über Indonesien?«

Er schien endlich verstanden zu haben. »Nein, nicht Indonesien. Wir sind, glaube ich, längst über Australien.«

»Sie glauben ... «

»Ich könnte den Flight-Service-Director fragen. Aber der hat um diese Zeit immer eine kleine Pause.

Üblicherweise. Die Kabinen-Crew löst sich auf Langstreckenflügen ab.«

»Ich muss es genau wissen. Ist eine Stadt hier unter uns oder in der Nähe? Irgendein bekannter Ort?«

»Kaum.« Er lächelte. »Ich stamme aus Darwin. Hier oben im Norden Australiens, im Northern Territory, bis runter zur Ostküste, bis nach New South Wales, da gibt es keine Städte mehr auf der Route. Außer Alice Springs vielleicht. Sonst nur Wüste und Busch und ein paar einsame Farmen.«

»Das Flugzeug ist eben eine Kurve geflogen, einen großen Kreis.«

Der Steward schien nichts bemerkt zu haben.

»Wo sind wir, bitte?« Nun zum dritten Mal. Diesmal mit dem Zusatz: »Es ist sehr, sehr wichtig für mich. Ich bin Archäologin und Anthropologin. Ich frage aus einem rein wissenschaftlichen Grund.« Sie fasste dabei nach ihrem Amulett, das sie am dünnen Lederband um den Hals trug, ließ es in ihrer Hand verschwinden. Und als der Steward immer noch zögerte, schlug sie vor: »Erkundigen Sie sich doch beim Kapitän.«

Der Steward überlegte kurz. »Ich könnte den Ersten Offizier anrufen. Oben im Cockpit.« Er griff zu einem Wandtelefon, dem Intercom, tippte zwei Zahlen ein und wartete. Es dauerte eine Weile. Schließlich schien sich jemand zu melden. »Neil Watson, hier. Steward, Pantry,

Economy. Ein Passagier ist hier bei mir, eine Dame. Sie fragt nach unserer Position. Es sei sehr wichtig.«

Er hörte kurz zu, dann fragte er Angèle: »Wollen Sie die exakten Grund-Koordinaten?«

»Den Ort nur, den wir gerade überflogen haben, bitte. Ganz einfach: Wo sind wir?«

Er gab die Frage fast wörtlich weiter: »Den gerade überflogenen Ort. Irgendeine Ortsangabe. Wo sind wir?« Und wiederum nach einer Pause zitierte er offenbar simultan die Antworten des Ersten Offiziers, die direkt aus dem Cockpit kamen: »Western Australia ... 196 Meilen ost-südöstlich von Derby ... Zwischen Sparke Range und Mount Huxley ... Etwa 50 Kilometer nördlich von Bohemia Downs ... Christmas Creek ... und einer Spanischen Mission.« Er wartete vergeblich auf weitere Informationen. »Genügt Ihnen das?«

»Ja«, sagte Angèle, »das genügt mir. Danke.«

»Das genügt«, wiederholte der Steward. »Danke! Over und Ende. – Soll ich es Ihnen aufschreiben?« fragte er noch, während er den Hörer wieder in die Gabel des Intercom hängte.

»Nicht nötig. Ich kann es mir merken.« Sie verschwand hinter dem Vorhang und in der Dunkelheit der Kabine. Der Steward sah ihr noch nach, war von der überraschend aufgetauchten, aparten nächtlichen Erscheinung nach wie vor beeindruckt und prägte sich den Platz ein, wo sie saß. Der Duft eines Parfüms, das er nicht kannte, hing fremd und exotisch in der kleinen Pantry, nur ein Hauch, der rasch verflog.

Angèle balancierte inzwischen zehn, zwölf Reihen weiter vorn über die Beine anderer Passagiere hinweg und ließ sich auf ihren Sitz am Fenster fallen.

Die Blende war noch oben. Nun sah sie den Himmel: eine sternklare Nacht. Der Mond war durch ihr Fenster nicht zu entdecken. Aber die Flügel und Triebwerkverkleidungen vor ihr reflektierten einen milden, metallischen Schimmer. Unter ihr war nichts als schwarze Unendlichkeit. Keine Spur menschlichen Lebens. Sie suchte nach dem Sensor für das Leselicht, fand ihn schließlich, kramte in ihrer übervollen Umhängetasche nach Notizbuch und Stift und notierte sich: »196 Meilen ost-südöstlich von Derby. Sparke Range/Mount Huxley 50 Kilometer nördlich von Bohemia Downs, Christmas Creek, Spanische Mission.« Sie unterstrich diese letzten beiden Wörter.

Kapitän Patrick O'Connell hängte das Mikrofon des Kurzwellensenders zurück auf den Haken und nahm die Kopfhörer ab. Er hatte Perth Control informiert, dass Qantas-Zehn wieder auf

der Route A576 mit Kurs 123° flog, und zwar auf dem ursprünglich zugewiesenen Flightlevel 370, also auf 37 000 Fuß. Und dass nach einer Schleife von 360 Grad und mit einer Verzögerung von insgesamt 370 Sekunden der Reiseflug Richtung Pavko-Alice Springs-Sydney fortgesetzt würde. Geschwindigkeit: 0,84 Mach unverändert. Verspätung gegenüber ATC-Flugplan: 280 Sekunden, die man aufzuholen gedachte. Over und Ende.

Er blickte zu seinem Copiloten. Der war gerade wieder mit Eintragungen in Fluglog und Bordbuch beschäftigt.

»Wer war da eben dran?« O'Connell zeigte auf das Telefon des Intercom.

»Einer der Stewards, Economy. Eine Frau hat sich bei ihm nach unserer Position erkundigt. Wollte wissen, wo wir sind.«

»Und?«

»Ich hab es ihr gesagt.« Er faltete die bunte Tactical Pilot Chart sorgsam wieder zusammen, die Sichtflugkarte, der er die Ortsnamen für sein Protokoll entnommen hatte.

»Sagen Sie's mir auch«, bat O'Connell. »Schreiben Sie's auf: Position, Namen der Orte.«

MacKenzie notierte alles, riss den Zettel vom Block und reichte ihn weiter. »Etwa 18°14 Süd, 126°10 Ost.«

»Spanische Mission?« las O'Connell.

»Steht so auf der Karte. Und ringsherum lebensfeindliche, ausgedörrte, wasserlose Einöde, Felsformationen, Hochplateaus und Steinwüsten, durchzogen von unpassierbar gewordenen Pisten. Ausläufer der Great Sandy Desert.«

»Wen zum Henker wollen die Spanier dann da unten missionieren?«

»Abos. Black-Fellows! Was sonst?«

»Die Ärmsten!«

»Missionen gibt es laut Karte Dutzende da unten, malerisch verstreut über den ganzen Norden. Die meisten sind allerdings verwaist, aufgegeben seit 100 Jahren. Verfallene Ruinen. Der Verkauf des Evangeliums war auf die Dauer kein lukratives Geschäft. Aber Kartographen sind penible Leute. Die zeichnen alles ein, was es irgendwann einmal gab. Zur Orientierung. Und zum Ergötzen der Nachwelt.« Er packte die Sichtflugkarte zu den übrigen in die dafür vorgesehene Tasche und verstaute sie wieder hinter sich unter dem Klapptisch, in der Bibliothek.

Nanu, dachte O'Connell, der Bursche hat ja Humor. Wer hätte das gedacht. Dann bestellte er beim Steward noch zwei weitere Tassen »Special-brew« und war sich bewusst, dass er heute, in dieser Nacht, auf diesem Routine-Flug QF10, etwas Außergewöhnliches erlebt und gesehen, aber auch eine Eigenmächtigkeit durchgesetzt hatte, die in dieser Form in den Regularien

bestimmt nicht vorgesehen war. Und er war sich nicht sicher, ob man ihm das so ohne Weiteres verzeihen würde.

6

Blutrot und riesig wie ein Ballon hing die Sonne über dem Pazifik, irgendwo im grauen Nichts und nur knapp über einem von Dunst und Smog wegretuschierten Horizont, als der gewaltige Jet langsam über der Stadt einschwebte. Sechs Uhr 28 Ortszeit. Noch vier Minuten bis zum Aufsetzen Runway eins-sechs auf Sydneys Kingsford-Smith-Airport.

Es war doch noch ein Routineflug geworden. Alle Vorbereitungs-Checks der Crew für Anflug, Sinken und Landung waren abgeschlossen. Optimale Sicht. Leichter Wind aus Südost. Keine Warteschleife, keine Verzögerung in letzter Minute, kein mühsames Einreihen in eine Staffelnung zum Endanflug. Die Maschine hielt im Sinkflug und unter Radareinweisung mit Kurs 160° exakt auf den noch sieben Meilen entfernten Runway zu, der weit in die Botany Bay hineinragte, in die Bucht, die vor 200 und einigen Jahren Captain Cook als Ankerplatz gedient hatte. Hier hatte das Abenteuer der britischen Kolonisierung Australiens begonnen.

Qantas-Zehn wurde zur Landung freigegeben.

Noch sechs nautische Meilen bis zur Landebahnschwelle, noch fünf.

Links der Hafen im gleißenden Gegenlicht. Das legendäre Opernhaus, seine weiß schimmernden Dächer wie Muscheln, wie geblähte Segel. Schräg unten die Harbour Bridge. Höhe noch 1500 Fuß. Sinkgeschwindigkeit 300 Fuß pro Meile. Das ILS, das automatische Landesystem, sprach auf den Funkkontakt mit dem Gleitpfadsender an.

»Navigation grün. Gleitpfad aktiv.« Der Copilot machte die Meldung, und der Kapitän wiederholte sie.

Die Befeuerung der Landebahn kam in Sicht, tauchte bunt und grell aus dem grauen Morgendunst.

Der Autopilot regelte die Leistung der vier Triebwerke zurück.

»Klappen 20, bitte.« O'Connell kontrollierte seine computergesteuerten Automaten, eine Hand locker auf der Steuersäule, die andere auf den Schubhebeln. Er war bereit, jederzeit manuell einzugreifen, wenn es die Umstände erfordern sollten.

»Klappen 20«, wiederholte Eric MacKenzie und fuhr die Landeklappen auf die gewünschte Position.

Die Geschwindigkeit ging rasch zurück: 180 Knoten, 170, 160 ...

»Eintausend Fuß.« Der Copilot behielt den Höhenmesser im Auge.

»Fahrwerk raus. Landecheck.«

Gemeinsam kontrollierten sie das eingerastete Fahrwerk, die Hydraulik, das automatische Bremssystem.

Sie überflogen das Voreinflugzeichen, und die Nadeln des ADF, des automatischen Richtungsanzeigers, schwangen herum.

»Voreinflugzeichen überflogen«, meldete MacKenzie der Radarkontrolle und stoppte die Zeit. Noch zwei Minuten und 20 Sekunden bis zum Aufsetzen.

Die Landefreigabe wurde vom Tower bestätigt, nochmals wurden Windrichtung und Stärke durchgegeben. Der Kapitän war nun auf eine leichte Abdrift vorbereitet, schaltete die beiden Autopiloten und den Vortriebsregler aus, um den Anflug bis zur Landung mit Hand fortzusetzen.

Qantas-Zehn hatte die Höhe 420 erreicht.

»Noch 100!« rief MacKenzie, und bei 320 Fuß: »Entscheidungshöhe!«

Das war der letzte Augenblick, um im Notfall eine Landung abubrechen und durchzustarten.